



Rundschreiben Nr. 14/2025 - Löhne

ausgearbeitet von: Dr. Dominik Watschinger

Bruneck, den 03.07.2025

Spesenabrechnung bei Auslandsdienstreisen: Kein Zahlungsnachweis mehr nötig

Wie in unserem Rundschreiben Nr. 1/2025 mitgeteilt worden ist, zählen gemäß Art. 51, Abs. 5 TUIR alle Ausgaben für entstandene Kosten während Dienstreisen (Verpflegung, Unterkunft und nicht liniengebundene Reise- und Transportleistungen wie z.B. Taxi), welche **vom Arbeitnehmer vorab selbst getragen** und vom Unternehmen **rückerstattet** werden, **nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn**, sofern die Zahlung dieser Auslagen durch **nachverfolgbare Zahlungsmittel** getätigt wurde (z.B. mittels Überweisung oder Debit- und Kreditkarte).

Zuvor genannter Absatz wurde durch das Gesetzesdekret Nr. 84 vom 17. Juni 2025 abgeändert. Dieser besagt nun ausdrücklich, dass die **Verpflichtung zur Nachverfolgbarkeit ausschließlich auf die in Italien getätigten Ausgaben beschränkt** ist. Demzufolge unterliegen alle im **Ausland** während solcher Dienstreisen getätigten Ausgaben **nicht der Vorgabe der Nachverfolgbarkeit**, sodass künftig auch **bar beglichene Kosten** wieder durch den Arbeitgeber **steuer- und beitragsfrei rückerstattet** werden können.

BONUS GIOVANI – under 35 – **Ab 1. Juli 2025 nur bei Steigerung der Mitarbeiterzahl**

Mit dem Gesetzesdekret Nr. 60/2024 (sog. *Decreto Coesione*) wurde die Beitragsbegünstigung für die **unbefristete Einstellung von Personen unter 35 Jahren** (bis zu 34 Jahren und 364 Tagen), die bislang noch **nie ein unbefristetes Arbeitsverhältnis** eingegangen sind, rückwirkend für den Zeitraum **vom 1. September 2024 bis zum 31. Dezember 2025** verlängert. Die Europäische Union hat diese Maßnahme am 31. Januar 2025 genehmigt, die konkreten Anwendungsbestimmungen wurden vom INPS im Mai veröffentlicht.

Für alle anspruchsberechtigten Kunden wurde der entsprechende Antrag bereits durch uns gestellt.

Mit Rundschreiben Nr. 1935 vom 18. Juni 2025 hat das INPS, auf Antrag der Europäischen Kommission, **zusätzliche Voraussetzungen für die Inanspruchnahme** der Beitragsbegünstigung definiert: **Ab dem 1. Juli 2025** ist diese nur dann zulässig, wenn durch die unbefristete Einstellung einer unter 35-jährigen Person ein **Anstieg der Jahresarbeitseinheiten (ULA) im Unternehmen erfolgt**. Der **Nachweis dieses Beschäftigungszuwachses** erfolgt durch den Vergleich des **durchschnittlichen ULA-Werts im Jahr 2024** mit jenem **zum 31. Dezember 2025**. Wird ein Nettozuwachs festgestellt,





gelten die gewährten Begünstigungen als bestätigt. Andernfalls sind sie **in voller Höhe zurückzuzahlen**.

Verzögerung des Rentenanspruchs im Jahr 2025 ist nicht vorteilhaft

Mit Haushaltsgesetz 2025 wurde der Kreis der Anspruchsberechtigten für den Anreiz zur **späteren Inanspruchnahme der Rente** erweitert. Die Befreiung von Sozialversicherungsbeiträgen, die ursprünglich nur für Empfänger der flexiblen Frührente (Quota 103) vorgesehen war, gilt nun auch für Personen, die die Voraussetzung für die **ordentliche vorzeitige Rente** (*ehemalige Dienstaltersrente*) erfüllen:

- **42 Jahre und 10 Monate Beitragszeit für Männer;**
- **41 Jahre und 10 Monate Beitragszeit für Frauen.**

Mit Rundschreiben Nr. 102 vom 16. Juni 2025 hat das INPS die Anweisungen für die Inanspruchnahme veröffentlicht. Nach telematischer Antragstellung durch den Arbeitnehmer, prüft das INPS die Anspruchsvoraussetzungen und teilt das Ergebnis innerhalb von 30 Tagen mit. Erst nach Genehmigung kann der Arbeitgeber die Beitragsbefreiung anwenden.

Anspruchsberechtigt sind alle Arbeitnehmer im öffentlichen und privaten Sektor, welche:

- zum **Zeitpunkt der Verzichtserklärung auf die Frührente** in der allgemeinen gesetzlichen Rentenversicherung oder in entsprechenden Ersatzversicherungen **pflichtversichert sind**;
- **bis zum 31.12.2025** die **Voraussetzungen** für den Bezug der flexiblen Frührente oder der ordentlichen vorzeitigen Rente erfüllen;
- **keine direkte Rente** beziehen (ausgenommen Invaliditätsleistungen);
- das **gesetzliche Rentenalter noch nicht erreicht** haben.

Der Anspruch auf die Beitragsbegünstigung **entfällt**:

- wenn seitens des Anspruchsberechtigten das **Widerrufsrecht ausgeübt** wird und er somit die vorzeitige Rente doch in Anspruch nehmen will;
- wenn das **gesetzliche Rentenalter erreicht** wird;
- wenn **eine direkte Rente bezogen wird** (ausgenommen Invaliditätsleistungen).

Der **Anreiz** besteht hierbei darin, dass der **INPS-Arbeitnehmerbeitrag von 9,19%** nicht wie üblich abgezogen wird. Stattdessen wird dieser Betrag dem Arbeitnehmer **steuer- und beitragsfrei direkt ausbezahlt**. Der Nettolohn wird somit um rund 20% erhöht.

Der **große Nachteil** dabei ist jedoch, dass dieser INPS-Arbeitnehmerbeitrag von 9,19% **nicht auf dem individuellen Rentenkonto des Arbeitnehmers gutgeschrieben wird**.

Fazit: Die Kombination aus **Rentantrag und -bezug**, mit einer anschließenden **Weiterbeschäftigung** (nach 10 Tagen Wartezeit) ist **ökonomisch sinnvoller**.

